

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 93.

Winnenden, Samstag den 8. August

1891.

Waiblingen.

Bekanntmachung. Landwirtschaftliche Vereinsache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete Bescheinigungen für die Jahresbeiträge der Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins von je 2 Mk pro 1891 mit dem Ersuchen zu übersenden, solche denselben bei Erhebung der Beiträge ausfolgen und letztere in gest. Bälde in einer Sendung ihm zukommen zu lassen.

Dabei wird bemerkt, daß die Expedition des landwirtschaftlichen Wochenblatts in Stuttgart **Abmeldungen** fürs kommende Jahr stets nur am 10. Dezember annimmt, weshalb frühere Austrittserklärungen von Bezahlung des Beitrags für das laufende Jahr nicht befreien. Der für das laufende Jahr 1891 muß hienach **jedenfalls** bezahlt werden.

Den 4. August 1891.

Kassier des landwirtschaftl. Bezirksvereins:

Stabschultheiß G. H. E. L.

Gesehen!

Vereinsvorstand:

Regierungsrat E. H. y. m.

Winnenden.

Stroh-Hüte

werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
E. Mall Ww.

Grumbach,

Oberamt Schorndorf.

Freitag den 14. Aug., von vormittags 9 Uhr an
kommen in der Mühle zu Grumbach nachstehende

Mühle- und Fuhrwerk-Requisiten,
sowie

Auhöcker für Schreiner, Glaser & Wagner
zum Verkauf und zwar:

2 Braunwallachen,

6 und 8jährig, beide sehr vertraut und gut im Zug, 1 Britschenwagen mit Scheibenkranz, 2 Bierspannerwagen, bereits noch ganz neu, 2 weitere Leiterwagen samt Truben, 1 Zweispänner- und 1 Einspänner-Mühlwägel, 1 Charabank, 1 Kollschlitten mit Geläute, 1 Fuhrschlitten, 1 Paar engl. Chaisengeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Güllenpumpe, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Fuhrwerk-Requisiten, dann 1 ganz neuer Mehlschlinder, 2,2 m lang, samt Vorkasten und Abräder, 1 Beutellasten mit Abräder, 1 patentierter Schrotgang complet, 1 patentierter Erteur für Hand- und Kraftbetrieb, 1 Schwingmühle, 1 großer und 1 kleiner Mehllasten, 2 Saakarren, Wannen, Siebe, Riemen, Säcke, verschiedene Transmmissionen, Nienzscheiben, Metalllager, Zahnräder etc., ferner verschiedene schöne, neue Fuhrvierlinge, 3 Ovalsässer mit 1800, 1700 und 1500 Liter Gehalt, verschiedene Kästen, Tische, Bänke, Stühle und allgemeiner Hausgerat. Weiter wird verkauft:

1 gute Hobelbank, sowie verschiedenes Schreinerhandwerkzeug, dann

Auhöcker

aller Gattungen und Stärken in Eichen, Eschen, Pappel, Kirschbaum, Birnbaum etc. Zugleich kommen 6 Stück

zusammengesetzte eschene Metzgerblöcke mit verschiedenem Durchmesser zum Verkauf.

Hottmann-Mildenberger.

Winnenden.

Todes-Anzeige.



Heute Vormittag 1/2 11 Uhr starb nach kurzer Krankheit im 78. Lebensjahr mein lieber Gatte

Herrn. Otto Münster,
Major a. D.

an Lungenlähmung.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag den 9. August, nachmittags 3 Uhr statt.

Die tieftrauernde Witwe:

Luise Münster.

Winnenden.

Tit. hiesigen und auswärtigen Landwirten erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir bei Hrn. Chr. Bidle, Feldschützen hier, vis-a-vis vom Gasthaus z. Hirsch fortwährend eine Auswahl

trächtiger Kühe und Kalben,
sowie Milchkühe



zum Verkauf stehen haben. Liebhaber, welche kaufen oder tauschen wollen, sind freundlich eingeladen.

Thalheimer & Stern.

Winnenden.

Turn- versammlung

Samstag
Abend 8 Uhr
bei Bäcker Friedrich.
Der Ausschuss.



Winnenden.

Spiel-Karten

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Zu vermieten

sofort oder später mein Laden mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit allem neuesten Comfort, zu jedem Geschäft passend.

D. Schmid, Holzhändler.

Ferd. Kleemann & Sohn
Maschinenfabrik & Eisengießerei
Obertürkheim b. Stuttgart



Obstmühlen

Obst- u. Weinpress., hydr. Press.
Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.
XII. Versammlung deutscher Pomologen
Goldene und große silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung.

Winnenden.

Ein der Neuzeit vollständig entsprechendes

Logis

von 4 bis 5 Zimmern, mitten in der Stadt, ist sofort oder später an eine geordnete Familie zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden Haustrunks

nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25 für die Schweiz franco zu frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann,
Siebhorn und Hemmchenhofen
(Schweiz)

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Winnenden: Apoth. Schmid
in Backnang: Apoth. Moser, in Schorndorf: Conditior Moser b. Bahnhof.

Winnenden.

Zu vermieten

eine Wohnung mit 3 ineinandergehenden großen Zimmern nebst Küche und Speisekammer sowie allen übrigen Erfordernissen. Unter Umständen können auch diese Classe in 2 Wohnungen geteilt und auf nächst Martini vermietet werden.
F. Mast.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
 Verwalt.-Rat/H. Marcuse, M. A. Wesendonck, Direktion/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.
 für Europa: (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1891: M. 66,881,021. Vermehrung der Aktiva in 1890: M. 3,870,644.
 Keiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4,571,271. Jährliches Einkommen: „ 13,436,740.
 Aktiva in Europa: Mark 6,008,556 in Grund-Eigentum, Depositem und Policen-Darlehen.
 Versicherungen in Kraft: 32,591 Policen für M. 243,619,529,
 davon in Europa: . . 18,689 „ „ 103,237,421.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
 außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart; Carl Vogel, Inspector in Stuttgart und
 die Herren Vertreter: Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden; Friedrich Luz, Geometer in Bad-
 nau; August Seeger, Privatier in Murrhardt.

Französisch-Russisch.

Die große Republik zu Füßen des größten Despoten. Wer in aller Welt hätte das gedacht, daß die grande nation sich so herablassen werde, sich ganz und gar von den Liebesarmen des Beherrschers der uncivilisirtesten aller europäischen Völker, dieses Despoten, umfassen lassen werde. Ein Volk das sich rühmt, in freier Willigkeit Hinsicht allen andern Völkern voranzugehen und als Beispiel zu dienen!

Jeder halbwegs gebildete Mensch wird voraussehen, daß der Kagenjammer nach den durchlebten Champagner-Festen über kurz oder lang folgen wird. Frankreich will die Welt überraschen, weil es seinen Revanche-Taumel nicht mehr anders zu verwerten weiß. Betrachten wir deshalb die ganze Szene als das was es ist, nämlich als französische Comödie, welche bald ausgespielt haben wird. Wange machen gilt nicht. Vive la republique! la grande nation!

Landesnachrichten.

— Infolge der am 28. Juli und den folg. Tagen gehaltenen Kontraxprüfung sind u. a. zum Studium der evang. Theologie außerhalb des Seminars ermächtigt worden:

H. Bunnz, Sohn des + Helfers, Winnenden,
 C. Dunkelader, Sohn des Gerichtsnotars,
 Winnenden,
 Fried. Marquardt, S. d. Bahnmeisters,
 Waiblingen.

Dienstverlegungen: Die Pfarrei Wolfenhausen, Det. Tübingen, Eink. 3000 M., M. L. 3 Wochen; die Schulstelle zu Kömlinsdorf, Bez. Oberndorf a. N., Eink. 946 M. neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterr.

Gestorben: 4. Aug. zu Heubach Geometer Paul Fuchs, 45. J. a.

Stuttgart, 5. August. Seit dem 1. August war beim König neuerdings eine akute Steigerung des Unterleibs-katarrhs mit leichter Fieberbewegung aufgetreten; sämtliche Krankheitserscheinungen sind aber bereits wieder in erfreulicher Abnahme begriffen, und das Fieber ist geschwunden. Der König wird noch einige Tage das Bett hüten müssen, sein Befinden ist indessen nach Umständen leidlich gut. Dr. Marc kehrt heute nach Wülbungen zurück.

Stuttgart, 5. Aug. Infolge der ungünstigen Witterung ist im ganzen Lande die Ernte gegen sonst ziemlich hinausgerückt worden und da man selbstverständlich auf die Landleute die möglichste Rücksicht nehmen will, so werden die bereits bekannt gegebenen Dispositionen für die diesjährigen Truppenübungen zweifelsohne nicht eingehalten werden können. Die militärischen Behörden haben sich, wie man hört, auf diese Eventualität bereits eingerichtet. — Zu Gunsten der aus Rußland vertriebenen Juden sind hier in Stuttgart bis jetzt 15,000 M. eingegangen, im Ganzen bei dem Central-Jüdischen Komitee in Hamburg bis jetzt 2 Mill. M.

Stuttgart, 6. Aug. Heute sind es 21 Jahre, daß unsere Schwaben sich bei Wörth ihre ersten Lorbeeren pflückten, und, in der Mehrzahl blutjunge Mannschaften, die kaum das Compagnieexerciren hinter sich hatten, den Beweis lieferten, daß es keines dreijährigen Drills bedarf, um tüchtige Feldsoldaten heranzubilden.

Stuttgart, 4. Aug. Die „Volkschule“

veröffentlicht den Jahresbericht der Sterbefälle württ. (evangelischer) Volksschullehrer pro 1. Apr. 1890/91. Die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf 3386 M., die Zinsen auf 234 M., die Eintrittsgelder auf 189 M., die Auszahlungen an 6 Ww. 1738 M. Der Verein hat jetzt ein Grundstockvermögen von 7920 M. und zählt 308 Mitglieder, 21 mehr als im Vorjahr.

Stuttgart, 6. Aug. Der gestern in Baihingen a. F. bei der Gasexplosion verunglückte Heizer J. G. Lederer ist gestern Abend im Katharinenhospital an seinen Verletzungen gestorben. Dem 2. Verletzten geht es verhältnismäßig ordentlich, doch wird dessen Wiederherstellung längere Zeit beanspruchen.

Stuttgart, 6. Aug. Gestern vormittag fiel in der Wagnerstraße ein 3 Jahre altes Mädchen in einen mit siedendem Wasser gefüllten Waschkessel und erlitt so schwere Verletzungen, daß es in vergangener Nacht gestorben ist.

Stuttgart, 4. August. Am Sonntag machten drei 9-12jährige Knaben von Gablenberg einen Ausflug nach dem Hasenberg. Seitdem sind dieselben verschwunden und haben die angestellten Nachforschungen über ihren Verbleib bis heute abend zu keinem Ergebnis geführt. Es fehlt jede Spur von ihnen.

— Die neuen Telegrammaufgabe-Formulare sind mit einer zweckmäßigen Erneuerung versehen worden. Auf denselben sind nämlich die amtlichen, abgefürzten Bezeichnungen für „Antwort bezahlt“, „Empfangsanzeige“ u. s. w. angegeben. Dieselben lauten: D Dringend, RP Antwort bezahlt, RPC Dringende Antwort bezahlt, TC Vergleich bezahlt, CR Empfangsanzeige bezahlt, FS Nachsenden, RO Offen zu bestellen, XP Eilbote bezahlt. Werden die Abfürzungen vom Aufgeber angewendet, so zählen dieselben nur für je ein Tagwort; sonst sind so viele Tagworte zu bezahlen, wie der betreffende Ausdruck enthält.

Stetten i. N., 4. Aug. Die Kirchenernte im Remsthal, die den einzelnen Ortschaften Tausende von Mark, dem hiesigen Ort allein gegen 20,000 M. eingebracht hat, ist nunmehr beendet und am Sonntag wurde hier das übliche Kirchensest gefeiert, wozu sich sehr viele Fremde einfanden. Die rührigsten Unterhändler wurden der Sitte gemäß als Kirchenschaifer und Kirchentönig proklamirt. Unter Reden und Loasten und den Klängen einer Kapelle verlief das Fest in schönster Weise.

Waiblingen a. F., 5. Aug. In der Fabrik von Behr und Vollmöller hat heute früh bei Reparatur an der Fabrikgasuhr eine Explosion stattgefunden, wodurch 2 mit der Reparatur beschäftigte Leute schwere Kopfwunden durch Verbrennung und Anfliegen von Eisenstücken erlitten. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die Verunglückten wurden in das Katharinenhospital nach Stuttgart überführt. — Nach im Laufe des Nachmittags eingezogenen Erlundigungen erfährt man, daß der eine der Verletzten starke Wunden am Kopf und Körper erhielt, so daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Ellwangen, 5. August. Ein schweres Unglück, welchem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich vorgestern in Stödtlen. In der Werkstätte des Stiftungspflegers und Schmieds Schmidt wohnen ganz allein die 2 ledigen Lehrerstöchter Rosine und Pauline Haack, 55 und 62 Jahre alt. Erstere ging nachmittags in den Wald und schloß die Wohnung, während Pauline

zu Hause blieb. Als Rosine abends heim kam, fand sie ihre Schwester im Hausgang unter einem umgefallenen Kleiderkasten tot, auf dem Rücken liegend, bereits erkalte. Es ist wohl zweifellos, daß die Verunglückte in dem Kleiderkasten etwas suchte, auf das Umfassungsbrett sich stellte und so das Uebergewicht herbeiführte, wodurch der Kasten einstürzte, auf die Person fiel und sie erschlug. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen.

Heilbronn, 5. August. Bei der deutschen Ausstellung in London wurde das Ehrendiplom 1. Klasse als höchste Auszeichnung u. a. folgenden Firmen zuerkannt: W. Verburg in Heilbronn für Pianos in besonders guter Qualität; Ludwig Meier u. Comp. in Stuttgart für vorzüglich gearbeitete wollene Unterzeuge; A. u. O. Mack in Ludwigsburg für Gypsdielen mit Rücksicht auf die bedeutende hygienische Wichtigkeit derselben; Anton Sprenger in Stuttgart für Erfindung der Ton-schraube; Gppl. u. Ege in Stuttg. für ein Speisezimmer in bester Ausführung; G. Wölfel in Stuttg. für gute Holzarbeiten. Ehrendiplome 2. Klasse erhielten W. F. Frey in Pforzheim für Schmuckgegenstände, Gebr. Gänßlen in Stuttgart für gute Arbeit, G. Luft in Stuttg. f. Barometer; Wilh. Mayer in Stuttg. f. ausgez. Arbeit; A. Uebele in Gmünd f. gute Arbeit; F. Kaim u. Sohn in Kirch. für gute Pianos.

Lorch, 4. Aug. Dem Nordbericht bei der sogenannten Sachsenhosbrücke ist folgendes nachzutragen: Der Reichnam des Aufgefundenen ist derjenige des Dienstknechts Gottfried Wahl von Schillinghof, Gmde. Kaisersbach. Letzterer stand in Waldenbach, Gde. Ottenbach, im Dienst, begleitete in Gemeinschaft mit 4 weiteren Bauernknechten 4 Mägde, von denen 2 nach Altdorf gingen, gegen das Remsthal. Im Wald auf der Lenglingen-Gmünder Straße begegneten der Gesellschaft 2 Fuhrwerke aus Lenglingen, die eine Familie nach Gmünd heimgeführt hatten. Neben dem hinteren Fuhrwerk lief der Leiter derselben, der in Lenglingen im Dienst stehende Bauernknecht B. von Mattenharz, Gde. Waldhausen. Mit letzterem scheint der ange-trunkene, hinter seinen Begleitern etwas zurückgebliebene Wahl einen Wortwechsel bekommen zu haben, in dessen Verlauf er vom Fuhrmann einige Streiche mit der Peitsche über den Kopf erhielt, dessenungeachtet er aber seinen Begleitern mehrere 100 Schritte bis zur Sachsenhosbrücke nachließ. Dort blieb er liegen. Seine Begleiter achteten weiter nicht auf ihn, gingen mit den Altdorfer und den anderen Mädchen bis ins Wachtthaus (eine an der Landstraße bei Lorch gelegene Wirtschaft) weiter und nach Verabschiedung von ersteren wieder zurück gegen Ottenbach. Wahl lag noch an der alten Stelle bei der Sachsenhosbrücke, ging aber nicht mit seinen ihn hiezu auffordernden Begleitern, zu denen er sagte, sie sollen ihn nur liegen lassen, und die nichts Schlimmes ahnten, sondern eben starke Betrunktheit vermuteten. Am andern Morgen wurde er als Leiche an derselben Stelle aufgefunden. Der Thäter B. erfuhr von dem Endschicksal seines Kollegen Wahl gestern Nachmittag während der Arbeit auf dem Felde bei Lenglingen, von wo er sich entfernte, angeblich mit den Worten: Einsperren lasse er sich nicht, lieber erhänge er sich. Bis jetzt wurde er nicht aufgefunden.

Hochdorf, O. A. Horb, 4. August. Heute ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Der allgemein geachtete Wagner Gottlieb Raß, welcher Vater einer zahlreichen Familie ist, fiel nach dem

Winnenden.
 1600 Mark



hat in einem oder mehreren Posten gegen doppelte Gütersicherheit sogleich auszuliehen.

Wer? sagt die Redaktion.

200 Mark

gegen Versicherung sucht.
 Wer? sagt die Redaktion.

2 1/2 Eimer guten

Apfelmost

samt gutem Faß hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Schwaabheim.

Einen noch in gutem Zustande befindlichen

Mahltrug samt Stein

hat zu verkaufen
 Gottlieb Marquardt.

Gesellsch. seine steile Haustreppe hinab und wurde von seinen Angehörigen als Leiche aufgefunden. Die trauernde Familie des Unglücklichen ist um so mehr zu bedauern, als die hinterbliebene Witwe schon seit einigen Wochen schwer krank darnieder liegt.

Gersstetten, 3. Aug. Der letzte Samstag brachte uns ein Gewitter und nicht unbedeutenden Hagel. Das Winterfeld ist noch glimpflich weggekommen, dagegen ist das Brachfeld arg mitgenommen. Zum Glück hielt der Hagel nur 1 bis 2 Minuten an, sonst wäre wieder unermesslicher Schaden erwachsen. Leider sind nur wieder ein ganz kleiner Teil der Grundeigentümer versichert, trotz aller Belehrung und Aufmunterung lassen sich die Leute schwer dazu bewegen, ihre Felder gegen Hagelschlag zu versichern.

Döppingen, 4. Aug. Das Gewitter, das am Samst. Nachm. verheerend über die Markungen Kirchheim, Jesingen, Ohmden und Holzmaden hereinbrach, hat auch in einigen Orten des diesseitigen Bezirks Schaden angerichtet, so in Hattenhofen, Dürnau und namentlich auf der Markung Boll. Am größten ist der Schaden um das Bad Boll; Gerste, Hafer und Gartengewächse haben am meisten gelitten; bei Weizen, Dinkel und Roggen war der Schaden unbedeutend. Mit dem Hagel war wolkenbrüchiger Regen verbunden, welchem Umstand es wohl zuzuschreiben ist, daß der Hagel so weich war, daß man ihn wie Schneeballen konnte. Er fiel aber so massenhaft, daß die nächsten Albberge Kornberg, Bösler und Michelberg noch Stunden lang nachher ganz weiß sahen.

Geislingen, 4. August. Der Schaden, welchen ein am letzten Samstag nachmittags um 4 Uhr ausgebrochenes, von starkem Hagel begleitetes Gewitter auf den Markungen Altenstadt, Geislingen, Weiler, Schallstetten und in den Heidenheimer Bezirksorten Gersstetten, Heidenfingen, Siengen a. D. verursachte, läßt sich nunmehr übersehen. Ein Drittel bis zur Hälfte des Feldertrags ist vernichtet.

Niederstetten, 4. Aug. In dem benachbarten Weiler Sichertshausen fiel Kronenwirt Köhn sen., so unglücklich vom Gebälke herab, daß der Tod sofort eintrat.

Deckenpfronn (Calw), 5. August. In der letzten Zeit, wo der dringenden Feldgeschäfte wegen die Bauernhäuser oft von allen Bewohnern verlassen sind, kamen hier am hellen Tage immer vormittags verschiedene Einbruchdiebstähle vor. Einem Bürger wurden 16 Mark entwendet, anderen wurden Wertgegenstände ruiniert, Riemen zerschnitten u. s. w. Der Gemeindepfleger fand seine Kommode erbrochen. Die Kasse schien unberührt; es stellte sich aber hernach doch ein Abmangel von 380 M in Gold heraus. Der Dieb hatte den in der Kommode liegenden Rassen Schlüssel zur Erreichung seines verbrecherischen Zwecks benützt. Das Gold führte zur Entdeckung des Missethäters. Es ist ein von hier gebürtiges 15jähriges Fräulein, das im nahen Göltingen das Bäckerhandwerk erlernt und täglich mit Brot hier Hausierhandel treibt. Bei der Verhaftung gestand der Bursche seine schlimme Thaten und sieht zum Schmerz der Eltern gerechter Strafe entgegen.

Waldbörsingen, 3. Aug. Am Samstag verunglückten drei Bürger des nahen Seedorf in dem auf der Markung Sulgen gelegenen Steinbruch kurz vor Feierabend, da die Aufzugmaschine ihren Dienst versagte, aus den Schienen wich und mit den Arbeitern eine Tiefe von 10—12 m hinunterstürzte. Infolge dieses Sturzes wurden zwei derselben, Familienväter mit je 4 Kindern, so schwer innerlich verletzt, daß der Eine sofort gestorben u. auch des Anderen baldige Auflösung mit ziemlicher Sicherheit zu gewärtigen ist. Der Dritte, noch lebendig, brach beide Arme und einen Fuß. Die Schwerverletzten wurden sofort ins Spital nach Schramberg geführt. Das Mitleid mit den hartgeheimgesuchten Familien ist allgemein und sehr groß.

Der zur Zeit in Danzig tagende Anthropologenkongress hat Ulm zu seinem nächsten Versammlungsort erwählt, zum Vorsitzenden Obermedicinalrat Dr. v. Hölder in Stuttgart, zu Stellvertretern Virchow und Waldeyer in Berlin. 5184

Ulm, 5. August. Auf dem Artillerie-Schießplatz bei Griesheim ist, wie mitgeteilt, der ehemalige Einjähriger Wagner von Ludwigsbürg, im Feldartillerie-Regiment Nr. 29, dadurch verunglückt, daß er von einem ausschlagenden Pferde getroffen wurde. Sein Zustand ist, wie die „Ulmer Schnellpost“ meldet, hoffnungslos. Ein weiterer Artillerist Namens Häberlen (ebenfalls vom Art.-Regt. Nr. 29), aus der Nähe von Dietigheim ge-

bürtig, trank nach einer Uebung in der Hitze rasch ein Glas Bier. Nach einer fieberhaften Nacht starb Häberlen am andern Tag 9 Uhr Morgens an Bauchfellentzündung.

Ulm, 6. Aug. Gestern Abend sind mehrere Soldaten des Grenadierregiments Nr. 123 an heftigem Darmkatarrh erkrankt; einer derselben starb nach 1½ Stunden. Als Ursache der Erkrankungen wird Wurstvergiftung vermutet.

Nadelstetten, D.A. Blaubeyren, 4. Aug. Am letzten Sonntag bauten mehrere Knaben von Nadelstetten auf offenem Felde einen Backofen auf und zündeten Feuer in demselben an; auf einmal stürzte der Backofen ein und einer der Knaben soll hierbei ins Feuer gefallen sein. Die Knaben erhoben ein Geschrei, in Folge dessen ein Mann herbeieilte, der den Hineingefallenen aus den Trümmern heraustrug. Leider hatten des letzteren Kleider schon Feuer gefangen und er selbst solche Brandwunden erhalten, daß er andern Tags starb.

Freudenstadt, 3. August. In dem benachbarten Reichenbach erhängte sich ein 11 Jahre alter Knabe in dem in der Nähe befindlichen Walde, wohin er sich mit anderen Knaben zum Sammeln von Heidelbeeren begeben hatte. Angeblich soll Furcht vor Strafe seitens seiner Pflegeeltern, welche den Knaben wegen seiner Nachlässigkeit öfters züchtigen mußten, die Ursache zu diesem traurigen Schritte sein. — Das Mönchsteiner Eisenbahnunglück scheint auch aus unserem Bezirk ein Opfer gefordert zu haben, da ein Dienstmädchen von Lauterbach, welches an jenem Tage diese Eisenbahn-Strecke befahren haben soll, seither vermißt wird.

Tagesberichte.

Berlin, 5. Aug. Die Nordd. Allg. Z. schreibt: Wie wir erfahren, daß der Rückkehr des Kaisers vom 8. ds. ab entgegensehen werden, jedoch dürfte derselbe zunächst für einige Tage Aufenthalt in Kiel nehmen. — Dasselbe Blatt teilt mit, daß der Stuttgarter Liederkreis als Reinertrag seiner Konzerte während der Anwesenheit in Berlin der Haupt-Stiftungskasse des Magistrats die Summe von 1500 M zur Verteilung an Arme übermittelt habe.

Berlin, 5. Aug. Der Wiederzusammentritt des Reichstags soll laut Münchener „Allgem. Zeitung“ auf Dienstag den 10. November d. J. in Aussicht genommen sein. Die Volksvertretung würde damit die hinreichende Zeit haben, die Handelsverträge durchzuberaten, welche bekanntlich am 1. Februar 1892 in Kraft treten sollen, und wohl auch die Beratung des Reichshaushaltsetats nach Möglichkeit fördern können.

Berlin, 5. Aug. Die Nordd. Allg. Z. bestätigt, der Reichskanzler habe den Vertrag mit der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft betreffs Erbauung einer Usambara-Eisenbahnlinie von Tanga nach Korogwe genehmigt, welchem der Kolonialrat am 3. ds. zustimmte. Zur Vornahme der speziellen Vorarbeiten gehen morgen Ingenieure mit den von Neapel abgehenden Schiffen ab.

Berlin, 5. Aug. Heute Vormittag hat im Reichsamt des Innern die erste amtliche Beratung der amerikanischen Weltausstellungskommission mit dem Reichskommissär, Geheimrat Wermuth, stattgefunden. Die Verhandlung über die allgemeinen Fragen nahm einen glatten und befriedigenden Verlauf. Geheimrat Wermuth beabsichtigt, sich bereits im Herbst nach den Vereinigten Staaten zu begeben. — Die Verhandlungen über einen Handelsvertrag Deutschlands und Oesterreichs-Ungarns mit der Schweiz dürften vorläufig als aussichtslos zu erachten sein. Die heute vorliegenden Berichte aus Wien bestätigen nur zu deutlich, was von halbamtlichen Schweizerstimmen schon seit einiger Zeit wiederholt bemerkt worden ist, daß die Instruktionen der Berner Bevollmächtigten dem Zustandekommen einer Verständigung unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten.

Berlin, 6. August. Das gestern Abend von Minister v. Bötticher zu Ehren der Kommissäre für die Chicagoer Ausstellung gegebene Essen verlief unter Teilnahme des Reichskanzlers v. Caprivi äußerst glänzend. Die Kommissäre sprachen wiederholt ihren Dank aus für den überaus herzlichen Empfang. Heute Vormittag fand der Abschluß der Verhandlungen durch Austausch der nötigen Schriftstücke statt. Der Reichskommissär Geh.-Rat Wermuth geleitete die nach Frankfurt reisenden Kommissäre nach dem Bahnhofe.

Berlin, 4. Aug. Aus London meldet man der Post Z.: die Times bezweifelt, daß ein förmliches Bündnis zwischen Frankreich und Rußland während des Besuchs des französl. Geschwaders in Kronstadt

unterzeichnet worden sei. Es sei jedoch gewiß, daß Gervais seine häufigen Unterredungen mit dem russischen Kriegsminister nicht für nichts gehabt habe, es könne als ausgemacht betrachtet werden, daß der Zweck derselben die Erneuerung jener strategischen Besprechungen gewesen sei, die mehr als einmal zwischen französischen und russischen Vertretern von Armee und Flotte in Paris gepflogen worden. Nichts sei wahrscheinlicher, als daß der französische Admiral und der russische Kriegsminister in ihrer Erörterung sogar endgültig entschieden haben, was zu Feld und zur See gethan werden solle, wenn Rußland und Frankreich sich jemals verbündet in einem Kriege mit Deutschland und Oesterreich finden sollten. Es sei möglich, daß die Weisungen des Admirals mehr als dies enthielten, jedenfalls werde als Reinergebnis der Festlichkeiten in Kronstadt angenommen werden dürfen, daß Rußland und Frankreich endgültig ihre Stellung Seite bei Seite gegen Deutschland, Oesterreich und Italien genommen haben.

Berlin, 5. Aug. Die Kreuzz. meldet aus Petersburg, die Abneigung des Zaren gegen jede formelle Verpflichtung gegenüber Frankreich dauere fort. Der Glückwunsch des Zaren an Carnot dürfe nicht in dem Sinne gedeutet werden, als seien die Bedenken gegen ein festes Bündnis mit Frankreich gehoben.

Berlin, 6. August. Der vorläufige Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz ist darauf zurückzuführen, daß Deutschland und Oesterreich der Schweiz keine weiteren Zugeständnisse einräumen, weil sie glauben, daß die erhöhten Ansätze im neuen Schweizer Zolltarif durch das Referendum verworfen werden würden. Eine Wiederaufnahme der Verhandlungen ist wohl erst zu erwarten, falls ein neuer Tarif durch Volksabstimmung angenommen würde. Die Verhandlungen Deutschlands und Oesterreichs mit Italien dürften in einer deutschen Stadt, voraussichtlich in München, geführt werden.

Berlin, 5. Aug. Die Direktion der Deutschen Bank teilt mit: Die Verluste, welche durch die Schwieger-Französischen Rubelspekulationen herbeigeführt wurden, waren zwar noch nicht genau feststellbar, es sind aber bereits bindende Verpflichtungen eingegangen, wonach der Verlust der Bank unter allen Umständen auf den Höchstbetrag von 1/10 Millionen beschränkt bleibt. Das Engagement ist bis auf kleine, noch zweifelhafte Beträge abgewickelt.

— Zwischen den Delegirten für die Weltausstellung in Chicago und den amtlichen Vertretern der deutschen Abteilung sind alle Vorfragen zur vollen Zufriedenheit erledigt. Rücksichtlich des zu gewährenden Raumes, der Zollfreiheit des Ausstellungsgutes und aller sonstigen Fragen von Wichtigkeit zeigt die amerikanische Deputation das weiteste Entgegenkommen.

— Der deutsche Warenhandel mit dem Auslande im Jahre 1890, über welchen jetzt im Juniheft der Reichsstatistik die Gesamtübersicht veröffentlicht ist, zeigt aus neue trotz des Schutzollsystems ein erhebliches Ueberwiegen der Einfuhr über die Ausfuhr: Die erstere betrug 4162,1 Millionen Mark, die Ausfuhr nur 3328,1 Millionen Mark; der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr stellt sich demnach auf 834 Millionen Mark. Gegen das Vorjahr weist der Verkehr demnach eine Zunahme bei der Einfuhr um 147 Mill. Mk. oder 3,7 pCt., bei der Ausfuhr um 161,5 Mill. Mark oder 5 pCt. auf. Das Jahr 1890 hat also wiederum eine sog. passive Handelsbilanz gebracht. Man muß sich erinnern, in welcher Weise während der zollpolitischen Kämpfe der 70er Jahre und noch bei den Zolldebatten des Jahres 1879 die damals für den Handel Deutschlands mit dem Auslande herausgerechnete „passive Handelsbilanz“ von Schutzollnerischer Seite verwertet worden ist, um richtig zu würdigen, wie unbequem das neueste Ergebnis unserer Handelsstatistik wiederum den Schutzöllnern sein muß. Im letzten Jahre der früheren Zollpolitik, 1878, wurde der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr auf 627 Mill. M berechnet. Later dem gegenwärtigen zollpolitischen System hat also die „passive Handelsbilanz“ Deutschlands bereits den für 1878 berechneten Betrag bei weitem überholt.

— (Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich betrug im Juni 1891 8111 Personen gegen 6407 im Vorjahre; Januar bis Juni 63,678 gegen 49,084 Personen im Vorjahr. Von diesen 63,678 Personen kamen die meisten aus der Provinz Posen 13,190. Aus Bayern rechts des Rheins kamen 4671, aus Württemberg 3254, aus Baden 2014, aus Sachsen 1721, aus der Rheinpalz 1065, aus Hessen 948.

Kassel, 6. Aug. Ein Hagelunwetter richtete gestern im Fulbathal und der Oberwesergegend großen Schaden an. In einer Anzahl Dorfgemarkungen wurde die Ernte größtenteils vernichtet.

Mainz. Wie der Frankf. Btg. berichtet wird, hat die in Folge der s. B. gemeldeten Säbelaffäre angestregte Klage des Architekten Heyl gegen die Lieutenants Leybheider, Hüffer und Mors eine ganze Reihe weiterer Beleidigungsklagen zu Tage gefördert. Nicht allein verschiedene Mainzer Lokalblätter, welche die Handlungsweise der Offiziere zum Gegenstand einer Besprechung gemacht hatten, sind teils wegen Beleidigung des Gouvernements und der Offiziere angeklagt, sondern auch gegen den Rechtsanwalt Dr. Zudmayer und den Architekten Heyl, ebenso gegen zwei Damen, welche in der Angelegenheit als Zeugen vernommen worden sind, sind durch das Gouvernement und die Offiziere Beleidigungsklagen erhoben worden. Gegen den Rechtsanwalt Dr. Zudmayer ist auch Klage wegen Beleidigung des Garnisonsauditeurs Wagner erhoben worden.

Sofielden (Elsass), 4. Aug. Ein scheußlicher Raubmord wurde verfloßene Nacht hier verübt: Ein Schiffstnecht ermordete auf dem Schiff im Kanal seinen Herrn und dessen Frau, raubte alles, was er vorfand, und machte sich eiligst davon. Erst heute Morgen, als man das Stöhnen der noch lebenden Frau vernahm, wurde das Verbrechen entdeckt. Die schwer verletzte Frau konnte noch den Mörder bezeichnen. Derselbe soll aus Germersheim gebürtig sein.

Danzig, 4. August. Bei der Kesselexplosion auf der Stärkesabrik Neufahrwasser wurden außer dem Direktor nicht zwei, sondern sechs Arbeiter schwer verletzt. Zwei sind bereits gestorben.

Spandau, 5. Aug. In der königl. Pulverfabrik sind die neuerdings erfolgten Kündigungen wieder zurückgenommen worden, da jedoch eine größere Bestellung aufgegeben wurde. Die Neueinstellung von Arbeitern scheint höchst wahrscheinlich.

Chemnitz, 1. August. Beim Pilzesuchen im Walde wurde der Gastwirt Neubäuser mit seinem Sohne, einem 34 Jahre alten hiesigen Unterbeamten, vom Blitze erschlagen. Die Leichen wurden beide aufrecht an einem Baume stehend unmittelbar nach dem Blitzschlag aufgefunden. Der Vater hielt den aufgespannten Regenschirm noch in der Hand.

Karlruhe, 5. Aug. Der Einjährige Ohler bei der sechsten Batterie des hiesigen Artillerie-Regiments hat kürzlich einen Mann derart auf's Ohr geschlagen, daß seither fortgesetzt Blut aus dem Ohr tritt. Bei der dritten Batterie faßte ein Sergeant einen Kanonier derart sanft am Halse, daß der arme Teufel seither den Kopf nicht mehr drehen kann. Mit Genugthuung kann konstatiert werden, daß in beiden Fällen die Militärbehörde eingeschritten ist und den Schuldigen die gebührende Strafe zudiktirt hat.

Bamberg, 4. Aug. Die Gerichtsratsstochter Rainer aus Köslin, welcher beim Eggolsheimer Bahnunglück beide Füße abgefahren worden waren, ist im hiesigen Krankenhause an Herzlähmung gestorben.

Nürnberg, 5. Aug. Der Fränk. Kurier meldet aus Koburg das Gerücht von der beabsichtigten Vermählung des Fürsten von Bulgarien mit der Kronprinzessin Stefanie von Oestreich.

Genf, 4. Aug. Ein junger Schwede, der mit drei Kameraden den Dole bestieg, ist letzten Samstag laut „Genevois“ verunglückt, indem er vom Wege abwich und einen Abhang von zweihundert Metern hinunterstürzte.

Wien, 6. Aug. Das (halbamtliche) Fremdenblatt führt aus: Die Sympathie zwischen Russen und Franzosen beruhe nur auf der Gemeinsamkeit rein politischer Interessen und enthalte nichts Beunruhigendes, da damit nur ein zweiter Friedensbund neben der Tripelallianz gebildet ist. In Betreff Frankreichs liegen keinerlei Anzeichen vor, daß Rußland dessen chauvinistische Bestrebungen unterstütze.

Triest, 6. August. Wie hieher gemeldet wird, überfielen in Cagliari (Sardinien) 6 Briganten am hellen Tage den Kaufmann Lupraso und gaben denselben erst gegen ein Lösegeld von 100,000 Fr. frei.

Lemberg, 5. August. Politische Blätter melden aus Petersburg, Pobedonoszew habe einen Befehl des Zaren ausgewirkt, wonach den jüdischen Kaufleuten verboten werde, ihre Läden an Samstagen und jüdischen Feiertagen zu schließen.

— Die Raublaus, welche bereits dem berühmten Ofener Rotwein (Adlersberger) ein Ende gemacht, ist eben daran, auch den König aller Weine, den Tokayer, verschwinden zu machen. Die Berichte, welche seit längerer Zeit aus der Heugyalja, dem weitausgedehnten Gebiete des

Tokayerweines, über das Auftreten der Reblaus kamen, ließen schon das Schlimmste befürchten. Nunmehr zeigt es sich, daß die Heugyalja dem Winzigen und doch so schrecklichen Insekt rettungslos verfallen ist. Nach den Berichten der Kaschauer Handelskammer haben nur noch die Satoralja-Ujhelyer Weingebirge eine schöne Fehung; ihnen stehen aber schon nach Tarczal-Tokay und Szarospatak, wo bereits die Verwüstungen der Reblaus zu Tage treten. Die so wichtigen Gebiete Tälja, Mád, Zombor und Tolcsva werden kaum mehr eine Lese haben. Die angegriffenen Stöcke sind verkümmert bis aufs Minimum der Tragsähigkeit, und die Qualität der Traube selbst ist schlecht. Wenn sich auch noch etwas an den Stöcken zeigt, so gibt das doch keinen alten Tokayer mehr, weder nach dem Geschmacke, noch nach der Farbe. Die alten Tokayvorräte steigen denn auch im Werte und werden bald wahre Schätze sein, zum Unglücke für so viele Kranke, Schwache und Alte, denen der Tokayer bisher das Leben rettete und verlängerte.

Rom, 3. Aug. Der hiesige Obsthändler Constantini tötete seine Frau nach 24jähriger Ehe, scheinbar ohne jegliche Veranlassung, durch neun Dolchstiche. — Bei Savona tötete ein Gutbesitzer in einem Anfälle von Eifersucht seine beiden blühenden Kinder, ein Mädchen von 8½ Jahren und einen Knaben von 4 Jahren. Der Mörder, welcher die That in Folge der scherzhaften Bemerkung eines Nachbarn: „Die Kinder seien zu schön, um von ihm zu sein“, begangen, wurde von der erbitterten Volksmenge furchtbar mißhandelt und nur mit Mühe gerettet.

Paris, 6. Aug. Die Morgenblätter veröffentlichten eine Depesche aus dem Badeort Caunterez, woselbst augenblicklich der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim weilte. Hiernach sei derselbe durch eine diffirte Depesche von der Unterzeichnung eines Offensiv- und Defensivvertrags zwischen Frankreich und Rußland benachrichtigt worden.

Dänkirchen, 2. Aug. Im hiesigen Theater brach während der Vorstellung Feuer infolge einer Gasexplosion aus. Drei Schauspieler und mehrere Zuschauer wurden verwundet. Durch die entstandene Panik erlitten viele Personen Verletzungen.

London, 4. Aug. Der französische Botschafter Waddington erklärt die Meldungen über das französisch-russische Bündnis für völlig erfunden.

Brüssel, 4. Aug. Ueber das plötzlich auftretende, bestige Unwohlsein der Königin wird der Fr. B. noch Folgendes geschrieben: Die Königin befindet sich nach einer unruhig verbrachten Nacht völlig auf dem Wege der Besserung und es verlautet sogar, daß sie übermorgen nach Spa abreisen werde.

Brüssel, 5. August. Trotz des Einspruches der Aerzte reist die Königin heute nach Spa, der König nach Ostende ab.

Hammerfest, 5. Aug. Die „Amely“ mit der schwedischen Spitzbergen-Expedition ist des Nebels wegen hier eingelaufen. Die Abfahrt nach Spitzbergen erfolgt heute Abend.

Christiana. Die Matrosen des in Arendal an der norwegischen Küste vor Anker liegenden deutschen Kriegsschiffes hatten am Dienstag Gelegenheit, bei einem in genannter Stadt ausgebrochenen großen Brande in wirksamer Weise hilfreiche Hand zu leisten. Das Feuer war um so gefährlicher, als es in nächster Nähe der Gasanstalt raste. Bei diesem Brande kamen leider zwei Kinder und ein Dienstmädchen in den Flammen um.

Petersburg, 6. Aug. Grashdanin veröffentlicht einen Artikel, der sich entschieden gegen die französische Allianz ausspricht.

Newyork, 5. August. Zwischen fremden an der Louisiana-Eisenbahn beschäftigten Erarbeitern und Beamten von Lake Charles City fanden schwere Kämpfe statt. 14 Beamte sind tot, 27 verwundet.

Washington, 2. Aug. Der Sekretär des Schazes, Foster, beantwortete eine Eingabe der amerikanischen jüdischen Gesellschaften betr. die Einwanderung russischer Juden dahin, daß die Bestrebungen, eine Auswanderung mittellose Personen nach den Ver. Staaten hervorzurufen, offenkundig mit dem Geiste des Gesetzes in Widerspruch stehen, welches die Regierung zu beobachten entschlossen sei.

Chicago, 3. Aug. Ein großes Schadenfeuer brach heute Morgen in den Geschäftsräumen der Manufakturwarenfirma Siegel und Cooper aus, welches das 7stöckige Gebäude völlig zerstörte. Der angerichtete

Schaden beträgt etwa 1,200,000 Doll. Mit knapper Not gelang es den zahlreichen Angestellten, ihr Leben zu retten, es werden jedoch 3 Wächter vermisst. Das Feuer ist noch nicht gelöscht und droht weiter um sich zu greifen.

— (Von den deutschen Schulen in Kamerun.) Im deutschen Kolonialbl. macht Lehrer Tb. Christaller folgende Mitteilungen: Die Schule in Bonamandone wird von 72 Schülern besucht, die sich in 4 Klassen teilen. Die 1. und 2. Klasse hat vormittags je 2½ Stunden, die 3. und 4. nachm. je 1½ Stunden Unterricht. Die unterste (4.) Klasse zählt 40 Schüler, denen die Druckbuchstaben auf Papptäfelchen vorgeführt und die Addition und die Subtraktion innerhalb 10 beigebracht werden. Unter den 24 Schülern der 2. Klasse befinden sich 4 Mädchen; in dieser Klasse beginnt bereits der Unterricht in Deutsch, d. h. Wörter werden auswendig gelernt. Den Schülern der 3. Kl. gegenwärtig 12, wird unter anderen nützlichen Kenntnissen auch die der Uhr beigebracht. Die 6 Schüler der 1. Kl. haben seit 1887 ausgehalten; Lesestoff bietet für sie die Calwer biblische Geschichte. Der Schulbesuch ist ein regelmäßiger; nur in der 2. Kl. lassen Einige zu wünschen übrig; auch sind die Mädchen manchmal durch Arbeiten auf den Feldern verhindert. Die Schule in Bonebela hat durch den im Febr. erfolgten Tod des Lehrers Flad sehr gelitten. Die Schüler leisteten zwar unter dem eingeborenen Lehrgehilfen Konrad Cleme ganz Befriedigendes aber ein Schwarzer gilt eben bei den Eingeborenen nicht viel, wenn er auch etwas leistet, und so verliert sich Einer um den Andern und geht wieder auf den Handel. Die Schülerzahl der aus 2 Klassen bestehenden Schule ist deshalb von 15 auf 12 gesunken. Bekanntlich ist Lehrer Bez aus Stuttgart auf dem Wege nach Kamerun, um an Flads Stelle zu treten.

Landwirtschaftliches.

Bietigheim, 3. Aug. Die Gerstenernte hat mit dieser Woche ihren Anfang genommen; der Dinkel reift rasch bei der günstigen Witterung, so daß mit der nächsten Woche derselbe eingeheimt werden kann. Mit dem Ertrag der Gerstenernte sind die Bauern zufrieden, der Morgen liefert 200 bis 220 Garben, auch im Dreschen gibt es aus, und die Körner sind bei Dinkel und Gerste voll und gesund. Nach der Ansicht Sachverständiger ist die heurige Frucht in der Qualität der vorjährigen gleich. Auf den Kartoffelfeldern ist noch nichts von der Krankheit zu sehen; die einzelnen Stöcke geben reichlich aus, oft 20—30 Stück sind in einem Busch zu treffen. Die regnerische Witterung hat den Weinbergen sehr geschadet, so daß ein ganz geringer Ertrag in Aussicht steht, auch die Obstbäume zeigen wenig Früchte. Mit Rücksicht darauf verlegt sich alles auf die Bereitung von Beerengeutränken.

— (Ernteausichten in Südrußland.) Wie der R. Anz. aus Südrußland erfährt, haben sich die dort zeitweise wegen des Ausfalles der diesjährigen Ernte gehegten Besorgnisse neuerdings mehr und mehr als vielfach übertrieben herausgestellt. Das Gesamtergebnis der Ernte scheint sich besser zu gestalten, als man anfänglich annahm. Einige Gouvernements, wie Kiew, Bobolien, Kursk und zum Teil auch Bessarabien und Cherson, sollen sogar eine gute Mittelernte haben. Namentlich gilt dies von dem Winterweizen, der in diesen Gouvernements sowohl qualitativ wie quantitativ gut ausfällt; auch der Sommerweizen ist gut gewachsen. In den Gouvernements Poltawa, Charlow und Jekaterinoslaw hat das Winterkorn ungepflügt und der Acker mit Sommerweizen bestellt werden müssen; letzterer ist gut vorwärts gekommen und wird voraussichtlich ein günstiges Ergebnis liefern. Der Ertrag des Roggens läßt dagegen zu wünschen übrig.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Pfge. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) — verl. rohen- u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz!

Vollkommen werden wir
Niemand in diesem Leben,
Doch sollen ernstlich wir
Nach Gottes Beifall streben.